

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich

Drucksache Nr.

0736/2025

Amt/Aktenzeichen
67/67 00 66 Eb

Datum
22.05.2025

TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Ebersheim	Kenntnisnahme	21.08.2025	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0101/2025, SPD, Ortsbeirat Mainz-Ebersheim
hier: Inklusive Spielgeräte

Mainz, 13.06.2025

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Das Thema Inklusion auf Spielplätzen wird von den beiden zuständigen Fachämtern 51 - Amt für Jugend und Familie und 67 - Grün- und Umweltamt bei Spielplatzgestaltungen und -planungen immer berücksichtigt, denn Spielplätze sollten Orte sein, an denen alle Kinder gemeinsam spielen und sich entwickeln können, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen.

In den letzten Jahren wurden vielfältige Maßnahmen ergriffen, um Spielplätze inklusiver zu gestalten, insbesondere bzgl. der Barrierefreiheit. Allerdings ist die Umsetzung inklusiver Spielplätze eine komplexe Aufgabe, bei der verschiedene Aspekte wie finanzielle Mittel, Platzverhältnisse und die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen berücksichtigt werden. Trotz dieser Problematik verfolgen die zuständigen Mitarbeiter:innen das Ziel, die begonnenen inklusiven Bestrebungen auf den städt. Spielplätzen weiter voranzutreiben.

Grundsätzlich wird bei jeder Baumaßnahme auf Spielplätzen, wie auch im E50 geschehen, darauf geachtet, dass barrierefreie Spielgeräte und/oder Elemente bei Neugestaltungen berücksichtigt werden. Es wird daher darauf geachtet, dass Spielgeräte möglichst so ausgeführt sein sollten, dass diese im Sinne der Inklusion von Kindern mit verschiedenen Fähigkeiten gleichzeitig genutzt werden können. Das Ziel ist es gemeinsames Spielen zu fördern. Des Weiteren gibt es auch bei Kindern mit einer Behinderung die unterschiedlichsten Bedürfnisse.

Die Mitarbeiter:innen der Ämter gewährleisten bei den Vor-Ort-Terminen, dass alle Kinder ihre Wünsche und Ideen äußern können – natürlich insbesondere die Kinder mit Beeinträchtigungen. Sie achten dabei auf die Fairness und auf Ausgewogenheit bei der Auswahl der Geräte und weisen alle Beteiligten darauf hin, dass Inklusion einen wesentlichen Bestandteil der Planungen darstellt.